

## Thomas Scheibitz

Venus – Hannibal ad portas

23. November 2002 – 25. Januar 2003

Eröffnung: Freitag, 22. November 2002 19-21 Uhr

### **PRODUZENTENGALERIE HAMBURG**

Admiralitätstraße 71, D-20459 Hamburg

Tel. 040/37 82 32, Fax 040/36 33 04, [info@produzentengalerie.com](mailto:info@produzentengalerie.com)

Di-Fr 11-13, 15-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr

Thomas Scheibitz, geb. 1968 in Radeberg bei Dresden, zeigt neue Malerei, Skulpturen und Objekte.

Alle Arbeiten des in Berlin lebenden Künstlers sind für diese erste Hamburger Einzelausstellung bei der Produzentengalerie entstanden. Es gehört zu Thomas Scheibitz' künstlerischem Verfahren, seine Arbeiten sehr speziell für die jeweilige Ausstellungssituation auszuwählen und anzuordnen. Die Ausstellung fungiert wie ein Storyboard für einen Film und reflektiert die spezifische Arbeitsweise des Künstlers in Selbstaussagen von „A-Z“. So verweist die Skulptur „Hannibal ad portas“ auf Scheibitz' jüngste Einzelausstellung bei Tanya Bonakdar in New York und im Monogramm „TS“ findet eine Reihe zur Typographie ihren Abschluß.

Für gewöhnlich bestimmt Thomas Scheibitz die Titel seiner Arbeiten und Ausstellungen aufgrund äußerst formaler und kunstimmanenter Überlegungen. Sie treten ebenso eigenständig auf wie die von ihm entwickelten Formen. Dieses Mal läßt Scheibitz mit dem Titel „Venus“ den Einlass eines sehr privaten Kontextes zu und erlaubt mit „Hannibal ad portas“ Assoziationen zur aktuellen, globalen politischen und gesellschaftlichen Lage.

Mit derartigen konzeptionellen Entscheidungen gibt Scheibitz Hinweise zur Lesart seiner Arbeiten. So hat er mit der Winterthurer Ausstellung „Ansicht und Plan von Toledo“ sehr präzise auf eine bestimmte Disposition seiner Arbeiten hingewiesen. „Gemeinsam ist Ansicht und Plan das Bestehen auf der Visualität, von der nichts Erzählerisches ablenkt“, vermerkt Dr. Dieter Schwarz im Katalog zur Ausstellung. Thomas Scheibitz sammelt und untersucht Bildmaterial unterschiedlichster Provenienz und entdeckt daran stets aufs neue überraschend „eine Anmutung, die sich in einem gotischen Andachtsbild ebenso wie im Styling einer Anzeige finden kann, eine mit anderen als visuellen Instrumenten nicht zu formulierende Qualität, die den gefundenen Ausschnitt auf unerklärliche Weise zur packenden Erscheinung werden läßt, und dies läßt sich nicht anders als in dem ‚hohen‘ Medium der Malerei lösen“ (D. Schwarz, „Ansicht und Plan von Toledo“, Museum Winterthur, 2001).

Damit öffnet Scheibitz das Medium der Malerei wieder seinen eigensten Qualitäten. Seine Bilder sind dabei ebenso wie seine Skulpturen von einer sehr ungewöhnlichen Dynamik und Eigenständigkeit der Formen und Farben geprägt.

Nach seinem Studium an der HfbK in Dresden war Thomas Scheibitz zu Arbeitsaufenthalten in Tokyo und New York. Er war beteiligt an Gruppenausstellungen in New York, Köln, Minneapolis, Madrid, Los Angeles, Turin, Dublin, Boston und Paris. Seine Arbeiten wurden in Einzelausstellungen gezeigt u.a. bei den Galerien Gebr. Lehmann, Dresden, loop-raum Berlin, Tanya Bonakdar, New York, im ICA, London, im Kunstmuseum Winterthur, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Stedelijk Museum Amsterdam, Berkeley Art Museum San Francisco. Im Februar 2003 wird er im Kunstmuseum Wolfsburg bei der Gruppenausstellung „Picture Painting“ vertreten sein.